Kann *Carex pallescens f. undulata* als besondere Form aufgefasst werden?

Diejenige Form der *Carex pallescens,* welche unter der Bezeichnung *undulata* in die Litteratur eingeführt ist, scheint in unserer Provinz nicht selten zu sein. Sie unterscheidet sich bekanntlich von der Normalform dadurch, dass das laubartige Tragblatt des untersten, also eines weiblichen, Ährchens, an seinem Grunde quer zu seiner Längsausdehnung kurzwellig gekräuselt ist. Bei nicht wenigen Exemplaren zeigen auch einzelne Laubblätter diese Art der Faltung. Das älteste der im Provinzialherbar vorliegenden posener Exemplare ist von Hoffmann 12. 5. 1879 bei Gross-Gorzyce im Kreise Adelnau gesammelt. Es liegt ferner aus den Kreisen Pleschen, Ostrowo, Posen-Ost, Posen-West, Obornik und Samter diese Form in sehr ausgeprägter Bildung vor.

Ritschl giebt bekanntlich in seiner Flora auch diese Form von *C. pallescens* an. Dort nennt er die Wiesen vor dem Eichwalde (s. u.) als Fundort, woher auch einige Exemplare seines im Provinzial-Museum aufbewahrten Herbars vom 25. 6. 1847 stammen. Andere Exemplare liegen aus dem Annaberg und von der Łączmühle vor; in seinem Handexemplare ist ferner Schwerin a. W. als Fundort angegeben. Aus dem Annaberge stammt übrigens auch ein Exemplar, dessen unterstes Ährchen volle 4 cm von dem nächst höheren der beiden anderen Fruchtblattährchen entfernt ist.

Übrigens kommt die Abart an demselben Standort zusammen mit den normal entwickelten Pflanzen und in unmittelbarer Nähe derselben vor, wie das durch Funde bewiesen wird, welche für Obersitzko (von Vorwerk gesammelt 27. 5. 1894) und die Eichwaldwiesen bei Posen (von Hempel 1883 gesammelt) vorliegen.

Exemplare aus Zacharzew (Adelnau) und Obersitzko (Samter) zeigen nun eine zwar schwache, jedoch noch ganz

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt a.M.
Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin-Dahlem, FU Berlin

deutliche Wellenbildung, während aus Sobotka (Pl) Exemplare von sehr geringer Grösse vorliegen, welche eine so unbedeutende Faltung besitzen, dass sie eben gerade noch zur *f. undulata* gezogen werden können.

Während so allmählige Übergänge die Selbständigkeit dieser Form zu verwischen suchen, wird sie stark erschüttert durch eine überaus üppige Staude von Biniew (Os), welche am 31. 5. 1879 von Hoffmann gefunden ist. Zwei, etwa 60 cm hohe Schafte entwickeln sich aus einem Wurzelstocke, von denen der eine seines kräftig gewellten Tragblattes wegen zur *f. undulata* gehört, während das Tragblatt des andern ganz eben ist, als wäre es geplättet. Im Provinzialherbar befindet sich noch ein zweites Beispiel für diesen letzten Fall. Dasselbe stammt aus der Glogauer Gegend und ist am 17. 6. 1865 vom Kantor Sommer gesammelt. Auch dies Exemplar ist sehr kräftig entwickelt und zeigt ebenfalls 2 Blütenschafte, von denen der eine ein plattes, der andere ein gewelltes Tragblatt ausgebildet hat.

Ferner scheint es, dass auch — manche Fälle sprechen dafür — das Alter des betreffenden Sprosses von Einfluss auf die Gestaltung der Tragblattbasis ist. Wenigstens lassen mehrere Exemplare, welche Unterzeichneter etwa 1885 im Buchwalde von Boguniewo (Obornik) gefunden, vermuten, dass die zuerst stark gewellten Stützblätter durch weiteres Wachstum sich glätten. Dort traten auch Stauden auf, bei denen das untere der sehr üppig laubartig entwickelten Stützblätter eben war, und nur das obere die Wellung zeigte.

Am 13. 6. 1900 beobachtete Unterzeichneter eine Staude dieser Segge auf einer Wiese zwischen Radojewo und der Lissmühle (Posen-Ost), welche ebenfalls Halme mit glatter und solche mit zwar schwacher, aber scharf ausgeprägter Wellung zeigte; sogar die Scheide eines dieser Tragblätter war deutlich gewellt. Auch in diesem Falle trugen nur die jüngsten Halme gewellte Tragblätter, während sie bei den ausgewachsenen völlig eben waren. Dasselbe

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt a.M.
Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin-Dahlem, FU Berlin

wurde beobachtet an einem Exemplare, welches bei Wierzenica (Posen-Ost) an einem schattigen, feuchten Standorte wuchs.

Aus der Thatsache nun, dass die beiden Formen mit glatten und gewellten Tragblättern durch allmählige Übergänge mit einander in Verbindung stehen, dass die Deutlichkeit dieser Bildung aller Wahrscheinlichkeit nach von dem Alter des betreffenden Blattes mehr oder weniger abhängig ist, besonders aber daraus, dass beide Formen auf demselben Stocke vorhanden sind, ergiebt sich, wie schon Ritschl in seinem Handexemplar vermerkt hat, dass *β. undulata* nicht als besondere Art aufgefasst werden kann. Aber auch nicht als besondere Varietät oder selbstständige Form kann dieselbe gelten, wie etwa *Carex acutiformis v. Kochiana* oder die Form *chlorostachya* von *C. Goodenoughii* ein Recht auf diese Wertung hat; denn dann müssten die sämtlichen entsprechenden Tragblätter der Staude von der Umgestaltung betroffen werden. Es wird diese Erscheinung auf eine irgendwie veranlasste Wachstumsänderung zu beziehen sein, welche ein oder mehrere Blätter des Individiums treffen kann, eine Wachstumsstörung, welche sich jedoch wieder, wie es scheint, später ausgleichen kann. So zeigt z. B. auch *Poa annua* zuweilen am Grunde der oberen Lbtr. entsprechende Querfaltungen; eine *f. undulata* darauf zu begründen, ist natürlich ausgeschlossen.

Nach dem für die Provinz Posen vorliegenden Beobachtungsmaterial beantwortet sich demnach obige Frage dahin, dass eine besondere Form *undulata* von *Carex pallescens* nicht haltbar ist. In der Diagnose der Art wäre zu erwähnen: „das unterste oder mehrere Tragblätter sind zuweilen am Grunde wellig quergefaltet.“

Pfuhl.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt a.M.
Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin-Dahlem, FU Berlin

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zeitschrift der Botanischen Abteilung Naturwissenschaftlicher Verein der Provinz Posen

Jahr/Year: 1901-02

Band/Volume: 8

Autor(en)/Author(s): Pfuhl F.

Artikel/Article: Kann Carex pallescens f. undulata als besondere Form aufgefasst werden? 10-12